

GEOLOGIE UND PALÄONTOLOGIE

EDUARD SUESS zum 50. Todestag

Von HELMUTH ZAPFE *)

Am 26. April jährte sich der Todestag des großen Geologen EDUARD SUESS. Wenn in den Annalen des Naturhistorischen Museums dieses Tages besonders gedacht wird, so geschieht dies nicht allein deshalb weil alle Geologen in Österreich sich aus diesem Anlaß des berühmten Gelehrten und Altmeisters erinnern, sondern auch weil EDUARD SUESS zum Naturhistorischen Museum, dem damaligen Hof-Naturalienkabinett, in einem besonderen Verhältnis gestanden ist.

Als SUESS nach seiner Verhaftung um die Jahreswende 1850/51 — noch in den Nachwehen der Ereignisse von 1848 — sein Studium am Polytechnikum aufgab, wurde er, wie alle Naturwissenschaftler seiner Zeit, von den großen Sammlungen des Hof-Naturalienkabinettes angezogen. SUESS hatte damals schon seine erste paläontologische Arbeit über Graptolithen (1851) veröffentlicht und damit die Aufmerksamkeit der Fachleute erregt. Er begann nun mit selbständiger wissenschaftlicher Arbeit am Hof-Mineralienkabinett, wo man den freiwilligen Mitarbeiter zunächst auch wegen seiner hervorragenden Sprachkenntnisse besonders schätzte. 1852 erfolgte dann seine Anstellung am Mineralienkabinett als Assistent. In den folgenden Jahren entfaltete SUESS eine reichhaltige wissenschaftliche Tätigkeit, die eine stattliche Anzahl von Publikationen hervorbrachte. Diese betreffen zunächst hauptsächlich seine musealen paläontologischen Arbeitsgebiete, besonders die Brachiopoden. Darüber hinaus aber zeichnet sich schon in der Vielfalt der Themen ein erstaunlich breiter und vielseitiger Wissens- und Arbeitsbereich des jungen Gelehrten ab, der von der Säugetier-Paläontologie bis zu der berühmten Studie über den „Boden der Stadt Wien“ sich erstreckt. Von dieser letztgenannten Arbeit nahm bekanntlich das später von SUESS erfolgreich verfochtene und schließlich verwirklichte Projekt der Ersten Wiener Hochquellen-Wasserleitung den Ausgang!

In die Zeit am Museum fallen Sammel- und Studienreisen in verschiedene Teile der Monarchie, aber auch in andere Staaten Europas. Ein wichtiges Ereignis ist die 1857 erfolgte Ernennung zum unbesoldeten Extraordinarius

*) Anschrift des Verfassers: Naturhistorisches Museum, Burgring 7, Wien I.

für Paläontologie durch den Unterrichtsminister Graf THUN, nachdem ein Ansuchen SUESS' um Habilitation in diesem Fach mangels eines abgeschlossenen Hochschulstudiums formell abgewiesen worden war.

1860 erfolgte bereits seine Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

1858 wurde SUESS vom Oberstkämmereramte mit Studien der Museen in London und Paris betraut mit der Aufgabe einen Entwurf für die Raumverteilung des damals schon in Planung befindlichen neuen Naturhistorischen Museums auf der Ringstraße auszuarbeiten. Es ging unter anderem um die Frage, ob eine große zentrale Ausstellungshalle oder zahlreiche getrennte Schausäle geschaffen werden sollten. SUESS hatte sich für die zweite Alternative entschieden, die später im neuen Gebäude auch verwirklicht wurde. Unter anderem hat SUESS seine diesbezüglichen Gesichtspunkte in einem Aufsatz in der „Wiener Zeitung“ (27. Sept. 1862) dargelegt. Aber auch in vielen kleinen Einzelheiten hat die Arbeit EDUARD SUESS' in der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Museums ihre Spuren hinterlassen. So findet sich seine kennzeichnende Handschrift immer wieder auf Sammlungs-Etiketten und in Bibliotheks-Katalogen.

Nach zehnjähriger Tätigkeit am Museum, zuletzt als Erster Kustos-Adjunkt, erfolgte 1862 die Berufung auf die neugegründete geologische Lehrkanzel der Universität in Wien. SUESS erwähnt dies in seinen „Erinnerungen“ (S. 146) mit folgenden Worten: „...nach einer zehnjährigen Dienstzeit, die ich mit dem innigsten Danke als die Zeit meiner ersten wissenschaftlichen Schulung ansehe“.

Das Naturhistorische Museum ist das einzige wissenschaftliche Institut neben der Universität, an dem EDUARD SUESS beamtet war. Es blickt daher an diesem Gedenktag mit Stolz darauf zurück, daß dieser ganz große seines Faches als Paläontologe an der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Museums, dem damaligen Hof-Mineralien-Kabinetts, seine Laufbahn begonnen hat. Dieser Abschnitt im Leben EDUARD SUESS, der ihn auch durch familiäre Bande mit den Fachkollegen am Museum enge verbunden hat, ist sicher nicht ohne Einfluß geblieben auf sein hervorragendes Schaffen als akademischer Lehrer und Forscher in den vielen Jahren, die sein Stern im Zenith am Himmel der Wissenschaft hell leuchtete.

Verzeichnis der von EDUARD SUESS am Hof-Mineralien-Kabinetts verfaßten wissenschaftlichen Publikationen

- 1851: Über ein neues Brachiopodengeschlecht *Merista*. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 150.
- 1852: Brachiopoden von Pitulat im Banat und *Belemnitella mucronata* bei Nikolsburg. Jahrb. Geol. Reichsanst. v. 3, Wien. S. 129.
- 1852: Brachiopoden der Hierlatz-Schichten. Jahrb. Geol. Reichsanst., v. 3, Wien. S. 171.

- 1852: Brachiopoden der Kössener Schichten. Jahrb. Geol. Reichsanst., v. 3, Wien. S. 180—181.
- 1852: Über *Terebratula diphya*. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 8, Wien. S. 553—567.
- 1853: Zur Kenntnis des *Stringocephalus Burtini* DEFR. Verh. Zool.-Botan. Ver., v. 3, Wien. S. 155—164.
- 1853: Über die Brachiopoden der Kössener Schichten. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 10, Wien. S. 283—287.
- 1854: Über die Brachialvorrichtung bei den Thecideen. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 11, Wien. S. 991—1006, 3 Taf.
- 1854: Über die Brachiopoden der Kössener Schichten. Denkschr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 7, Wien. S. 29—65, 4 Taf.
- 1854: Alte Quellenbildungen in den Hochalpen. Jahrb. Geol. Reichsanst., v. 5, Wien. S. 439.
- 1855: Über *Meganteris*, eine neue Gattung von Terebratuliden. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 18, Wien. S. 51—64, 3 Taf.
- 1855: Über die Brachiopoden der Hallstätter Schichten. Denkschr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 9, Wien. S. 32—38, 2 Taf.
- 1856: Einleitung und Zusätze zu der deutschen Bearbeitung von TH. DAVIDSON'S „Klassifikation der Brachiopoden“. Wien (Verl. Gerold).
- 1856: Bemerkungen über *Catantostoma clathratum* SANDB. Z. Deutsch. Geol. Ges., v. 8, Berlin. S. 127—131.
- 1856: Versteinerungen aus den Bayerischen Alpen. Jahrb. Geol. Reichsanst., v. 7, Wien. S. 378—380.
- 1856: (gem. mit A. OPPEL) Über die mutmaßlichen Äquivalente der Kössener Schichten in Schwaben. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 21, Wien. S. 535—549, 2 Taf.
- 1857: Das Dachsteingebirge vom Hallstätter Salzberge bis Schladming im Ennstale. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 25, Wien. S. 300—313.
- 1858: Säugetierreste der Wiener Tertiärbildungen. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 87.
- 1858: Das Alter der Stramberger Schichten. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 57—59.
- 1858: Erratische Vorkommnisse am östlichen Abhänge des Rosaliengebirges. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 101.
- 1858: Säugetierreste von Zovencedo bei Grancona. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 121.
- 1858: Fossile Knochen von Theißholz. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 147.
- 1858: Fossile Säugetierzähne aus Krain. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 158.
- 1858: Die Brachiopoden der Stramberger Schichten. HAUER'S „Beiträge zur Paläontographie von Österreich“, v. 1, Wien. S. 15—58, 6 Taf.

- 1859: Schreiben an W. HAIDINGER über Colonien im böhmischen Silur. Jahrb. Geol. Reichsanst., v. 10, Wien. S. 481.
- 1859: Vorlage mehrerer in der neuesten Zeit in Österreich zu Tage gekommener Wirbelthier-Reste (Salamandrine aus dem Basalt-Tuff von Alt-Warnsdorf. Diluviale Säugethier-Reste aus Galizien etc.). Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 51—53.
- 1859: Note sur la *Waldheimia Stoppanii* des pétrifications d'Esino. Note adressée à l'Abbé Stoppani. Paléontologie Lombarde, Milan.
- 1859/60: Über die Wohnsitze der Brachiopoden. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 37, S. 185—248 und v. 39, S. 181—206, Wien.
- 1860: Erhaltung von Fossilresten im Leithakalk. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 9.
- 1860: Rhinoceros im Löß von Wien. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 18.
- 1860: Schichtenstörung in der Ziegelgrube von Nußdorf. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 84.
- 1860: Über das Deposito d'Azzarola (die Kössener Schichten). Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 142.
- 1860: Remarks on the distribution of the Brachiopoda. Geologist, London. S. 285—293.
- 1860: Über die Spuren eigentümlicher Eruptionerscheinungen am Dachsteingebirge. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 40, Wien. S. 428—442.
- 1860: Über die geologischen Verhältnisse des Vorder-Sandling. (In HAUER, Nachträge zur Kenntnis der Cephalopodenfauna der Hallstätter Schichten). Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 41, Wien. S. 113—114.
- 1860: Einige Bemerkungen über die sekundären Brachiopoden Portugals. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 42, Wien. S. 589—594, 1 Taf.
- 1861: Hofrat BRONN's Ansichten von der Entwicklung des Tierreiches. Schr. d. Ver. Verbr. naturw. Kenntnisse, v. 1, Wien. S. 113—148.
- 1861: Numerische Übersicht der Klasse der Brachiopoden. Neues Jahrb. f. Min. etc. Stuttgart. S. 154—159.
- 1861: On the recent Terebratulæ. Ann. Mag. Nat. Hist., v. 7, London. S. 382—386.
- 1860/61: Faune du bassin néo-tertiaire de Vienne. Bull. Soc. géol. de France, v. 18, Paris. S. 168—175.
- 1861: Über die großen Raubtiere der österreichischen Tertiärablagerungen. Sbr. Akad. Wiss. Wien, mathem.-nat. Kl., v. 43, Wien. S. 217—232, 2 Taf.
- 1861/62: Bericht über den Stand der Tätigkeit auf dem Gebiete der Paläontologie in Österreich. Schr. Ver. Verbr. naturw. Kenntnisse, Wien. S. XXXIII—LIII.

- 1861/62: Die Baumaterialien Wiens. Schr. Ver. Verbr. naturw. Kenntnisse, Wien. S. 359—385.
- 1861/62: Über die frühesten Spuren organischen Lebens. Schr. Ver. Verbr. naturw. Kenntnisse, Wien. S. 521—548.
- 1862: Der Boden der Stadt Wien nach seiner Bildungsweise, Beschaffenheit und seinen Beziehungen zum bürgerlichen Leben. Eine geologische Studie. Wien (Verl. Braumüller). 326 Seiten.
- 1861/62: Schreiben an W. HAIDINGER über BARRANDES Colonien. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 153.
- 1861/62: Triasfossilien aus dem Himalaya. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 258.
- 1861/62: Tertiäre Säugetierreste von Pikermi. Verh. Geol. Reichsanst. Wien. S. 286.